

Schloss**Theater**Moers

Zwei
Grad
Plus

SPIELZEIT 2012/2013



SPIELZEIT 2012/2013



Zwei Grad Plus

SPIELZEIT 2012/2013



Liebe Freunde
des Schlosstheaters,
liebes Publikum,

wir haben uns sehr gefreut, dass unser Programmschwerpunkt „überGehen“ in der vergangenen Spielzeit auf so großes Interesse bei Ihnen gestoßen ist. Sehr viele sind mit uns auf die außergewöhnliche Reise hin zu den eigenen Lebensgrenzen und Todesbildern gegangen – vielen Dank an alle Förderer, Gesprächspartner und Besucher. Einige der Vorträge und Erfahrungen haben wir in einer Buchdokumentation gesammelt, die zusammen mit einem Dokumentarfilm von Andrzej Klamt unter dem Titel „überGehen“ im Herbst in der Neukirchener Verlagsgesellschaft erscheint.

In der neuen Spielzeit wollen wir uns wieder zusammen mit Ihnen einem aktuellen und vielschichtigen Thema annähern. Unter dem Motto „Zwei Grad Plus“ beschäftigen wir uns mit der Umwelt, mit den Folgen des Klimawandels und unserer Verantwortung für die Veränderungen der Natur. Seit Jahren wird eine unkalkulierbare Eigendynamik des Weltklimas prognostiziert, wenn es nicht gelingt, die globale Erwärmung auf zwei Grad Celsius zu begrenzen. Dazu müssten bis 2050 mindestens 80 Prozent der CO₂-Emissionen reduziert werden. Die reale Situation stimmt alles andere als optimistisch: Tatsächlich steigt die Konzentration der Treibhausgase nach wie vor weiter an. 2010 war das Jahr mit den weltweit größten je gemessenen Kohlendioxid-Emissionen. In unseren Inszenierungen versuchen wir, die oft abstrakten und zeitlich schwer fassbaren Dimensionen des Themas sinnlich erlebbar zu machen. Darüber hinaus werden wir durch Vorträge, Diskussionen und in Zusammenarbeit mit regionalen Initiativen das Themenfeld erweitern und Möglichkeiten des persönlichen Engagements vorstellen. Eher dramatische Stoffe von Henrik Ibsen, Gaétan Soucy, Elfriede Jelinek und Händl Klaus kreisen rund um mittelbar und unmittelbar umweltbedingte Katastrophen. Mit den Projekten „Robinson und Freitag“, „Futur II“, „I would pre-

fer not to“ und der Zukunftswerkstatt des Jungen STM „TOPIA“ versuchen wir Impulse zu geben, wie ein verantwortliches Zusammenleben mit der Natur aussehen könnte.

Die Spielzeit steht somit im Zeichen gesellschaftlich drängender Zukunftsfragen, dabei ist erneut unsicher, wie viel Zukunft das Schlosstheater Moers selbst noch hat. Die Stadt sieht sich auf Grund der prekären Finanzsituation wieder gezwungen, ihre „freiwilligen“ Leistungen – und damit auch das Theater – in Frage zu stellen.

2010 hatten wir uns mit der Stadt bereits auf ein Konsolidierungskonzept geeinigt, das es trotz Einsparungen ermöglichte, die Arbeit in gleicher Qualität und Vielfalt fortzusetzen. Noch mehr Einsparungen würden sich zwangsläufig auf Personal und Programm auswirken.

Wir freuen uns, mit Ihnen auf die nächste Spielzeitreise zu gehen und bitten Sie gleichzeitig, gemeinsam mit uns für den Erhalt des Schlosstheater Moers und der anderen Kultureinrichtungen der Stadt zu kämpfen.

Ihr
Ulrich Greb
Intendant





Ein Volksfeind

Von Henrik Ibsen

Premiere 13. September 2012,
Altes Neues Rathaus
Inszenierung: Ulrich Greb
Bühne: Birgit Angele
Kostüme: Elisabeth Strauß

Kein Licht / Prometheus

Von Elfriede Jelinek /
Nach Aischylos

Premiere: 24. Januar 2013, Schloss
Inszenierung und Bühne: Philipp Preuss

Das Mädchen, das die Streichhölzer zu sehr liebt

Von Gaétan Soucy

Premiere: 25. Oktober 2012, Pulverhaus
Inszenierung: Matthias HeBe

Futur II – Eine hydrologische Expedition

Uraufführung: 14. März 2013, Schloss
Inszenierung: Ulrich Greb
Bühne: Birgit Angele
Kostüme: Elisabeth Strauß

Robinson und Freitag

Von Julius Jensen nach „Robinson Crusoe“ von Daniel Defoe

Uraufführung: 15. November 2012,
Theaterhalle
Inszenierung: Julius Jensen
Bühne und Kostüme: Christoph Rasche

I would prefer not to – Eine Verweigerung

Uraufführung: 2. Mai 2013
Inszenierung: Frank Wickermann

Dunkel lockende Welt

Von Händl Klaus

Eine Koproduktion mit dem
Ringlokschuppen Mülheim/Ruhr
Premiere: 8. Mai 2013, Moers
Inszenierung: kainkollektiv
(Fabian Lettow, Mirjam Schmuck)
Bühne und Video: Nils Voges



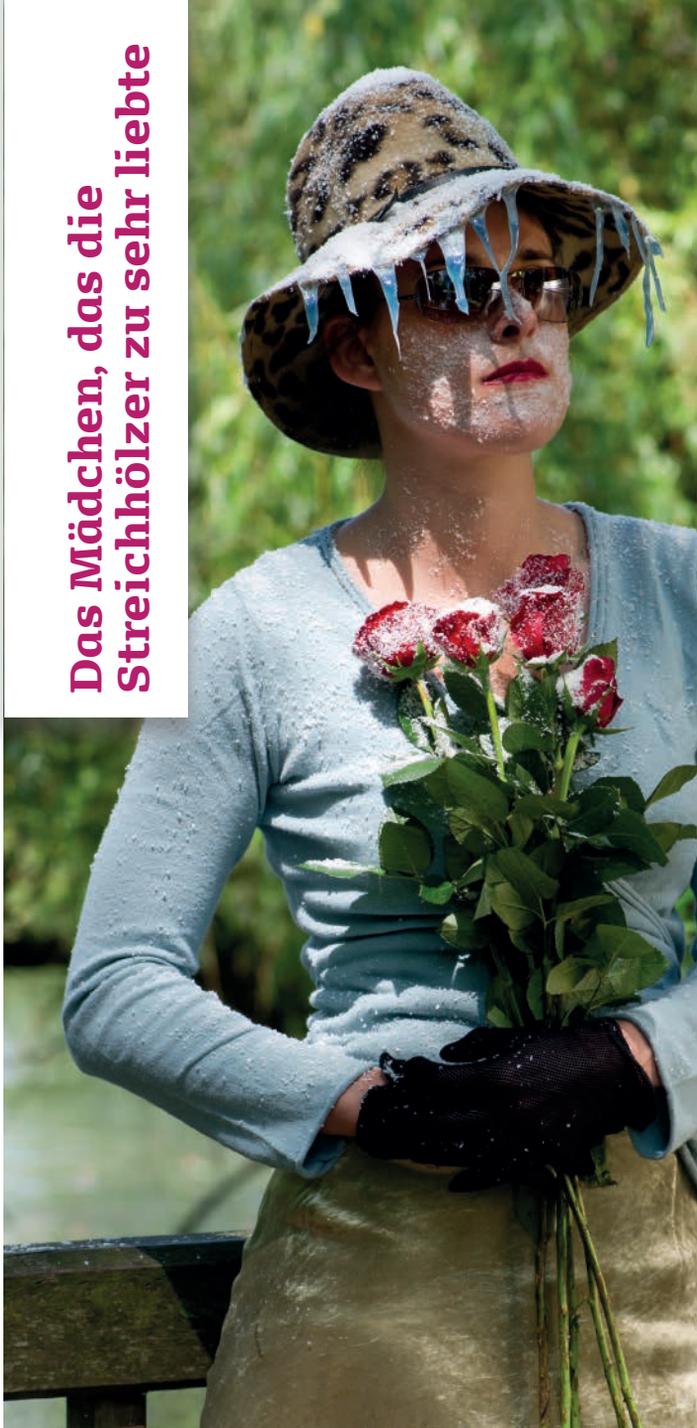
Von **Henrik Ibsen**
Deutsch von **Angelika Gundlach**
Inszenierung **Ulrich Greb**
Bühne **Birgit Angele**
Kostüme **Elisabeth Strauß**
Premiere **13. September 2012**,
Altes Neues Rathaus

Ein Volks- feind

Ein Umweltskandal, ein Bruderkonflikt, die fatale Verflechtung politischer und ökonomischer Interessen: Industriell verseuchtes Wasser bedroht die wichtigste Einnahmequelle einer aufstrebenden Kleinstadt, in der mit dem erfolgreich eröffneten Kurbad die Haushaltskrise endlich überwunden schien. Im Zentrum der Auseinandersetzungen stehen zwei Brüder, die zwischen politischem Engagement und Eigeninteressen in einen Machtkampf geraten. Die Instrumentalisierung durch Lobbyisten und zwielichtige Medienvertreter treibt das politische Ringen in eine Eigendynamik, die die Tragfähigkeit des demokratischen Systems fragwürdig erscheinen lässt. Die von Ibsen entblößten Mechanismen der Macht haben auch 130 Jahre nach der Uraufführung in Oslo nichts an Aktualität verloren. Ulrich Greb nutzt für die Politgroteske die leerstehenden Räumlichkeiten des Alten Neuen Rathauses und lädt die Zuschauer zu einer Reise an die Stätten der demokratischen Meinungsbildung ein.



Das Mädchen, das die Streichhölzer zu sehr liebte



Von **Gaétan Soucy**

Deutsch von

Natalie Freund-Giesbert

Inszenierung **Matthias Heße**

Premiere **25. Oktober 2012**,

Pulverhaus

Mit einem blinden Pferd an Ihrer Seite platzt eine verwahlte junge Frau in eine dörfliche Trauergesellschaft, um eine „Totenkiste“ für Ihren verstorbenen Vater zu kaufen. Das Mädchen hält sich für einen Jungen, ihr Mund kann vor derben Flüchen, barocken Sentenzen und verdrehter Philosophie nicht stillstehen und sie erscheint den einen als Kaspar Hauser, den anderen als edle Wilde. Getrieben von der Gier nach Geld und Sensationen brechen die Dorfbewohner zu dem Herrenhaus auf der anderen Seite des Pinienwaldes auf, wo eine Familie von Zivilisationsverweigerern leben soll, die durch Bodenschätze zu unfassbarem Reichtum gelangt ist. Mit tiefschwarzem Witz und überbordender Sprachfülle entblättert der Frankokanadier Gaétan Soucy eine groteske Familientragödie, die ihm internationale Aufmerksamkeit einbrachte. Die unsentimentalen Augen seiner Ich-Erzählerin betrachten die Natur- und Menschheitsideale der Romantik im Zerrspiegel der modernen Welt. In der Bearbeitung des Schlosstheaters spielt Marieke Kregel die junge Frau, die ihre Traumata zu Märchen macht – und ihre Märchen zu Asche.

Robinson zieht es fort von zu Hause, hinaus ins Abenteuer. Entgegen aller guten Ratschläge und Warnungen bricht er auf, um die Welt zu entdecken und fährt zur See. Doch das Schiff gerät in einen furchtbaren Sturm, als einziger Überlebender wird Robinson an den Strand einer einsamen Insel gespült. Dazu verdammt, den Rest seines Lebens fernab der zivilisierten Welt zu verbringen – allein und den Naturgewalten ausgeliefert – richtet er sich, so gut er kann, auf der Insel ein. Not macht erfindisch. Robinson fügt sich in sein Schicksal – einsam, bis er eines Tages eine Fußspur im Sand entdeckt, die nicht von ihm stammen kann

....
„Robinson und Freitag“ ist eine Geschichte über Begegnungen mit der Fremde und Naturgewalten, über Freundschaft und Verantwortung – und über den zerbrechlichen Traum vom naturidyllischen Südsee-Paradies. Der berühmteste Schiffbrüchige der Literaturgeschichte strandet in der Theaterhalle. Für Kinder ab 5 Jahren und Familien.

Robinson und Freitag

Von **Julius Jensen** nach „Robinson Crusoe“ von **Daniel Defoe**
Inszenierung **Julius Jensen**
Bühne und Kostüme **Christoph Rasche**
Uraufführung **15. November 2012**,
Theaterhalle



Kein Licht / Prometheus

Von **Elfriede Jelinek** / Nach **Aischylos**
Inszenierung und Bühne **Philipp Preuss**
Premiere **24. Januar 2013**, Schloss

Elfriede Jelineks Abrechnung mit unserem bedingungslosen Glauben an die Beherrschbarkeit der Technik entstand unmittelbar unter dem Eindruck der Havarie des Atomkraftwerks Fukushima. Eine Anlage ist plötzlich außer Betrieb. Ohrenbetäubende Stille erfüllt die Luft. Sehen und Hören sind verloren gegangen. Eine gewaltige Flutwelle hat alles mit sich fortgerissen. Die Musiker hören nicht mehr die Töne ihres Spiels und spielen doch weiter. Furchtbares nähert sich unaufhörlich und verbirgt sich gleichzeitig. Was der Mensch erschuf, hat sich gegen ihn gewandt, das Licht strahlt aus den Knochen seines Körpers. Elfriede Jelineks Geisterszenario schafft einen Resonanzraum für die Schreie der totgeschwiegenen Opfer. Die Katastrophe legt offen, dass der Mensch die Dimension der von ihm ausgelösten Prozesse kaum fassen kann. Philipp Preuss stellt „Kein Licht“ eine freie Bearbeitung von Aischylos’ „Prometheus“ gegenüber. Die Eroberung des Feuers war der Beginn der ewigen Sucht des Menschen, selbst Schöpfer zu werden, Technik und Wissen sich anzueignen, um die Natur seiner Kultur zu unterwerfen. Prometheus muss für eine Hybris ewige Qualen erleiden.



Wasser ist ein besonderer Stoff, aus dem wir zu zwei Drittel bestehen, in dem wir denken, den wir essen, trinken, atmen, ausscheiden und ohne den wir nach kürzester Zeit verdursten. In allen Kulturen und Religionen ist die überragende Bedeutung des Wassers als wesentliches Lebenselement überliefert. Mit der Industrialisierung veränderte sich der Bezug zum Wasser grundlegend. Wasser verwandelte sich in ein technisches und industrielles Lösungsmittel, eine zunehmend knapper werdende Ressource, die in komplizierten Wiederaufbereitungsverfahren immer wieder geklärt wird und in den Städten zirkuliert, um sie von Schmutz und Abfällen zu befreien. H₂O heißt der neue Stoff, eine kontrollierte Flüssigkeit, ein industrielles Produkt, gereinigt von der mythologischen Macht der Erinnerungen und der Träume. „Futur II“ ist eine theatrale Expedition auf den Spuren des Elements Wasser als Indikator für eine immer fragiler werdende Natur. Mit dabei sind u.a. Leonardo da Vinci, der sich Zeit seines Lebens schreibend und zeichnend mit allen Erscheinungen des Wassers beschäftigt hat, Mnemosyne, ein flüssiger Fußabdruck und drei Goldorfen, die als Testfische unsere Gesundheit garantieren. So wie das Wasser keine festen Grenzen kennt, werden in diesem Projekt literarische, szenische, filmische und musikalische Elemente zusammenfließen.

Inszenierung **Ulrich Greb**
Bühne **Birgit Angele**
Kostüme **Elisabeth Strauß**
Uraufführung **14. März 2013**,
Schloss

Futur II

Eine hydrologische Expedition



„Ich möchte lieber nicht“ sagte Herman Melvilles unnahbar sich allem verweigernder Schreiber Bartleby. Der Transzendentalist Henry David Thoreau hoffte, dass etwas Ungehorsam gegen den Staat ein freies Leben erlauben würde – und wählte fünf Jahre später ein Leben im Wald in freiwilliger Isolation. Nach seinem Vorbild flüchteten auch die jugendlichen Aussteiger der 1970er vor einer intoleranten Gesellschaft in die friedliche Natur. Inzwischen bestimmen immer seltener äußere Zwänge unser Leben, sondern meist objektive Gründe – das Streben nach Freiheit weicht der Selbstverantwortung. Was heißt heute Verweigerung und Ausstieg? Wie passen der Rückzug in die unberührte Natur, der Verzicht auf Besitz und asketische Konsumverweigerung in unser Leben? Können wir erreichen, dass die Welt durch uns keinen Schaden nimmt? Hilft es, die Utopien, Ideen und Kulturprojekte vergangener Zeiten zu recyceln? Ist unsere Zivilisation im Kern gewalttätig und zerstörerisch? Beginnt eine Revolution, wenn wir auf einer grünen Wiese liegen? „I would prefer not to“ ist ein Selbstexperiment, der Theaterabend ein Rahmen für einen Ausstiegsversuch.

I would prefer not to Eine Verweigerung

Inszenierung **Frank Wickermann**
Uraufführung 2. Mai 2013



Bei der Abnahme der klinisch rein geputzten Wohnung verstrickt der Hobbyphilosoph Joachim Hufschmied seine Mieterin in ein subtil geführtes Verhör. Die Ärztin will ihrem Freund nach Peru folgen. Hufschmied sucht Spuren dunkler Lockungen hinter der sterilen, blütenweißen Fassade. Da taucht ein einzelner Zeh auf ...

Mit tiefschwarzem Humor umkreist Händl Klaus nicht nur einen dem Zeh abhanden gekommenen Körper, sondern zeugt vom Verschwinden des Menschen aus einer Welt, in der die Wissenschaft von der Natur die Natur verdrängt hat. Für den tragisch-komischen Krimi ohne Auflösung auf der Suche nach Wahrhaftigkeit, Ursprünglichkeit, nach Einklang von Mensch und Natur wurde der österreichische Autor 2006 als Dramatiker des Jahres ausgezeichnet. kainkollektiv vereint die sprachliche Musikalität der verschrobenen Dialoge mit John Cages Kompositionen für Pflanzen – zu einem musikalischen Gewächshaus für die Vegetation, die uns alle überwachsen und überleben wird.

Dunkel lockende Welt

Von **Händl Klaus**
Inszenierung **kainkollektiv**
(**Fabian Lettow, Mirjam Schmuck**)
Bühne und Video **Nils Voges**
Premiere **8. Mai 2013**, Moers
Eine Koproduktion mit dem
Ringlokschuppen Mülheim/Ruhr

Gefördert von

Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen





Elefant im Raum

Ein Projekt zum Überleben

Insenierung: Barbara Wachendorff
Ab 21. September 2012 im Schloss

„Es sind die kleinen Dinge, die das Glück ausmachen. Dramaturg Felix Mannheim und Regisseurin Barbara Wachendorff umgehen in ihrer episodenhaften Collage jede peinliche Bloßstellung, sie machen kein Betroffenheitstheater. Und doch geht diese Mischung zwischen Wirklichkeit und Inszenierung unter die Haut. Das Stück vertreibt das Gespenst des Schweigens, denn das Ungesagte wirkt oft unheilvoll, bleibt als ‚Elefant im Raum‘.“
Coolibri

Der Geizige

Nach Jean Baptiste Molière
Inszenierung: Philipp Preuss
Ab 30. September 2012 im Schloss

In den vorigen zwei Spielzeiten vom Publikum gefeiert und beim NRW-Theatertreffen 2012 mit zwei Preisen ausgezeichnet – die Erfolgsinszenierung steht weiter auf dem Spielplan. „Preuss macht die Mittel des ‚Regietheaters‘ transparent und gerade dadurch magisch.“
K.WEST

Todesstation

Insenierung: Ulrich Greb
Ab 3. November 2012 im Schloss

„Wie immer in Moers tragen herausragende Schauspieler den Abend. Frank Wickermann zeigt Diddy als eher mittelmäßigen Jedermann, ein verzweifelter Held wider Willen. Während Marieke Kregel als blinde Hester oft beherrscht bleibt, es aber unter dieser Oberfläche rätselhaft brodeln lässt. Es lohnt sich, Sontags Gedankenspielen zu folgen, weil sie durch Grebs Regie und das tolle Ensemble Körperlichkeit und Sinnlichkeit erhalten.“
Die deutsche Bühne

HIN&WEG – Kompakt

Inszenierung: Ulrich Greb
Ab 8. Dezember 2012 im Schloss

„Die extrafeine Songauswahl reicht von Peter, Paul & Marys ‚Leaving on a Jetplane‘ über Rio Reisers ‚Junge am Fluss‘ und Zappas ‚Broken hearts are for Assholes‘ bis zu Gentlemans ‚Dem Gone‘ und ‚Back to Black‘ von Amy Winehouse. Vier Jahrzehnte Pop also, sinnträchtig gemischt.“
NRZ

Wer hat Angst vor Virginia Woolf?

Von Edward Albee
Inszenierung: Philipp Preuss
Ab 27. September 2012 in der Kapelle

„Was wir erleben in Moers, ist nicht weniger als ein Schauspieler-Fest. Das Ensemble gibt bei aller Aufgedretheit ihren Figuren individuelle, psychologisch fundierte Charaktere. Kaputt sind sie alle, und wie das nach und nach aufgedeckt wird, ist ein Meisterwerk – von Albee, aber auch von Preuss und seinem Team.“
Theater Pur

Wer hat Angst vor Virginia Woolf?



HIN&WEG



Todesstation





Kunstvermittlung und Vermittlungskunst sind die zentralen Anliegen des Jungen STM. Die Angebote richten sich an LehrerInnen mit ihren Schulklassen und ErzieherInnen mit ihren Gruppen – und an Kinder und Jugendliche in ihrer Freizeit. Ziel ist es, Kinder und Jugendliche mit dem Theater bekannt zu machen, als Zuschauer, beispielsweise durch die „Penguin’s Days“, Workshops, Vor- und Nachbereitungen – und als Spieler in verschiedensten Projekten.

Elementartheater

Für Kinder vom Kindergartenalter bis zur Grundschule werden Projekte angeboten, die sich theatral und künstlerisch mit Umwelt und Zukunft befassen. Wer, wenn nicht die Kinder, sollte sich über Ideen und Vorstellungen von Zukunft äußern? Was aus unserer Umwelt möchten wir für eine ferne Zukunft archivieren? Was ist Wasser und wie kommt es bis in unseren Wasserhahn? Was ist kostbar? Was ist Müll? Wie sieht ein Klimawandelmonster aus? Neben theater- und kunstpraktischen Projekten soll ein Stück für die Allerkleinsten zu diesem Themenfeld entstehen.



Jugendtheater

Zum Auftakt der Spielzeit gibt es zwei Premieren des Jungen STM. Ein Jugendclub zeigt „Helges Leben“ von Sibylle Berg. Ein anderes Ensemble inszeniert „Klassen Feind“ von Nigel Williams als mobile Produktion für Schulen und Jugendzentren. zu. Im Rahmen des Projekts Kulturrucksack NRW ist eine Inszenierung des Stücks „Nichts. Was im Leben wichtig ist“ von Jane Teller geplant. Außerdem gibt es die Wiederaufnahme von Fausto Paravidinos Stück „Peanuts“. Und auch die Theaterarbeit mit Auszubildenden der Sparkasse am Niederrhein wird fortgesetzt. Im Dezember wird „Die Kassette“ von Carl Sternheim aufgeführt.





TOPIA – Eine Zukunfts- werkstatt

Das Junge STM besetzt ab März 2013 die Theaterhalle und lässt dort TOPIA wachsen. In TOPIA werden Kinder und Jugendliche theatral forschen, experimentieren und diskutieren: Wie können / wollen sie in Zukunft leben? Was muss sich heute verändern, damit ihre Zukunft nicht zur Utopie wird? Das genaue TOPIA-Programm wird 2013 auf der Homepage des Schlosstheaters veröffentlicht.

Elementartheater

Anne Tenhaef
t. 02841-9493043
anne.tenhaef@schlosstheater-moers.de

Jugendtheater

Holger Runge
t. 02841-9493044
holger.runge@schlosstheater-moers.de

„Penguin's Days“ 2013 und „moving moers“

Bei den 21. „Penguin's Days“ werden Kinder- und Jugendtheaterinszenierungen in Moers zu Gast sein, die sich mit ökologischen Fragestellungen beschäftigen. Und wie in jedem Jahr organisiert das Junge STM im Rahmen der Jugendkulturwoche „moving moers“ ein Schultheaterfestival und andere Kulturaktivitäten für Kinder und Jugendliche.

Das Junge STM wird
gefördert von:

Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen



Die Penguin's Days und moving moers
werden gefördert von:

 **Sparkasse
am Niederrhein**



2^o+ survival kit

Achtung Klimawandel! Folgen sind bereits spürbar und werden in Zukunft unser Leben erheblich beeinflussen – Hitzestress, Trockenheit, Starkregen, Stürme, Hochwasser ...

Begleitend zum Spielzeitmotto lädt das Schlosstheater Experten zu Gesprächen und Diskussionen ein. Wie kann jeder Einzelne aktiv werden? Wie können Kommunen umweltbewusst und nachhaltig agieren? Welche Chance hat lokales Umweltmanagement, wenn andernorts Treibhausgasemissionen steigen? Gibt es noch Hoffnung?

Literarisches Frühstück

Die monatliche Sonntags-Lesereihe geht in die vierte Runde: Nach „Reiselust“, „Kunst des Briefverkehrs“ und „5 Planeten“ lädt Nicole Nikutowski zusammen mit dem Ensemble zwischen November und März wieder zu literarisch-kulinarischen Vormittagen ein.



Hörsturz

Alle zwei Monate ist das Ensemble in Kooperation mit der „k.o.- kultur-offensive moers e.V.“ mit einem „Hörsturz“ in der Kulturkneipe „Die Röhre“ zu Gast. Dabei entstehen jedes Mal ganz eigene, neue Abende: roh und witzig, unperfekt und spontan, persönlich und promille-haltig.

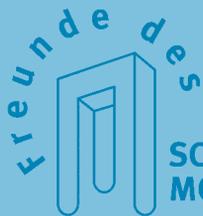
Musikalisches Gewächshaus

Gastmusiker verwandeln unsere Spielstätten regelmäßig in musikalische Treibhäuser für vielfältige und unerhörte Klänge.

Matineen, Begegnungs-abende und Kamingspräche

Zusammen mit dem Verein „Freunde des Schlosstheaters Moers e.V.“ lädt das Ensemble immer wieder zu besonderen Terminen, Diskussionen und Gesprächen ein.





**SCHLOSSTHEATERS
MOERS e.V.**

Sei ein
Freund !

Die Freunde des
Schlosstheaters Moers
machen kein Theater,
aber sie lieben es, sie
helfen ihm. Sie auch ?

Unsere Informationsbroschüre
und Beitrittsanträge erhalten
Sie im Theater oder auf der
Steinstrasse 3, 47441 Moers,
Tel. 02841 26690

Vorstand:
Bernhard Scheid,
Dr. Martin Koch,
Wiebke Fahr,
Helmut Berns, Ulrich Greb,
Hans-Gerd Rötters

Beirat:
Siegmond Ehrmann MdB,
Dr. Hans A. Meyer-Stoll,
Dr. Jürgen Schmude



Geschäftsführender Intendant

Ulrich Greb

Dramaturgie

Nicole Nikutowski
Justus Wenke

Schauspielensemble

Patrick Dollas
Matthias Heße
Marieke Kregel
Kinga Prytulla*
Anandita Schinharl*
Jakob Schneider*
Katja Stockhausen
Frank Wickermann

Regie

Ulrich Greb
Matthias Heße
Julius Jensen
Fabian Lettow
Philipp Preuss
Mirjam Schmuck
Barbara Wachendorff
Frank Wickermann

Bühne & Kostüme

Birgit Angele
Fabian Lettow
Philipp Preuss
Christoph Rasche
Mirjam Schmuck
Elisabeth Strauß
Nils Voges

Musik

Simon Camatta
Achim Tang
Philip Zoubek

Junges STM

Holger Runge
Anne Tenhaef

Regieassistent

Stefan Eberle

Verwaltungsleitung und künstlerisches Betriebsbüro

Bärbel Angele

Verwaltung und Kartenvorverkauf

Eva Linke

Verwaltung Junges STM und Penguin's Days

Dana Steffen

Technische Leitung

Stephan Nickel

Beleuchtung

Daniel Schäfer

Tontechnik

Heiko Schröder

Technik und Werkstätten

Martin Flasbarth
Daniel Schäfer
Tina Struck
Heiko Schröder

Schneiderei

Patricia Kollender
Marijke Volkmann

Requisite

Nadine Bergrath
Marijke Volkmann

Maske

Natalie Aust*
Katrin Silbernagl-Huber*

Einlass und Kasse

Silke Flasbarth
Manfred Heimberg
Dijana Martin
Ulrike Platen-Willering
Gudrun Traub

Reinigungsdienst

Regina Wollnik



Wir bringen die Wärme nicht nur in die Theaterhalle, sondern auch zu Ihnen nach Hause...



www.directtech.de

Vinum Weinhandel

Rheinberger Str. 49 • 47441 Moers

DAS DEPOT FÜR WEINE AUS:



FRANKREICH
ITALIEN
DEUTSCHLAND
SPANIEN
ÜBERSEE

AUSGESUCHTE
SEKTE
CHAMPAGNE
SPIRITUOSEN

PRÄSENTSERVICE

Öffnungszeiten:

Mo - Fr. 12.00 - 18.30 Uhr • Sa. 10.00 - 14.00 Uhr

Tel.: (02841) 24803 • Mail: vinum-moers@arcor.de

www.vinum-weinhandel-hans-herrfurth-moers.de

Parkplätze auf dem Hof

**Unsere Kulturförderung:
Gut für die Sinne.
Gut für die Region.**



 **Sparkasse
am Niederrhein**

Kunst und Kultur sind für die gesellschaftliche Entwicklung entscheidend. Sie setzen Kreativität frei und fördern die Aufgeschlossenheit gegenüber Neuem. Die Philosophie der Sparkasse ist es, vor Ort und regional in einer Vielzahl von Projekten Verantwortung für die Gesellschaft zu übernehmen. Mit ihren jährlichen Zuwendungen ist die Sparkasse am Niederrhein eine der größten nichtstaatlichen Kulturförderer in ihrer Region. www.sparkasse-am-niederrhein.de

WWW.ENNI.DE

ENNI
Energie & Umwelt Niederrhein
... einfach leichter leben!

**Leben Sie
leichter!**

**WEITERE
INFOS UNTER
0800 222 1040
(kostenfrei)**

Mit ENNI – Zukunft inklusive

Vertrauen Sie auf sichere, leistungsfähige und umweltbewusste Energieangebote. ENNI Energie & Umwelt garantiert eine zukunftsorientierte Energieversorgung in unserer Region und durch Engagement in Kunst, Kultur und Sport darüber hinaus Vielfalt und Lebensqualität.



Impressum
Herausgeber: Schlosstheater
Moers GmbH / Kastell 6 /
47441 Moers
Tel. 02841 / 88 34 110
info@schlosstheater-moers.de
Geschäftsführender Intendant:
Ulrich Greb
Konzept und Redaktion:
Schlosstheater Moers
Künstlerische Mitarbeit und
Gestaltung der Schneeszenen:
Elisabeth Strauß
Gestaltung: Anna Wesek
www.buchtypo.de
Fotografie: Christian Nielinger
(www.nielinger.de)
Herstellung: Basis-Druck GmbH
Duisburg



Förderer des Schlosstheater Moers:



Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen

